Zeitschrift: Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Graubünden
Band: 50 (1907-1908)

Nachruf: Alt Generalkonsul John Hitz
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Alt Generalkonsul John Hitz.

Herr Kanzleidirektor *G. Fient* widmet unserem ehemaligen Ehrenmitgliede im „Graubündner Generalanzeiger“ 1908 folgenden ehrenden Nachruf:

„Alt Generalkonsul John Hitz ist am 25. März abhin in Washington plötzlich gestorben. Der Verstorbene, Bürger von Klosters, wurde am 14. September 1828 in Davos-Schmelzboden geboren, woselbst sein Grossvater, Landammann Hitz, ohne Glück Bergbau trieb. Als dreijähriger Knabe kam er mit seinem Vater nach Amerika, genoss seine Erziehung in Maryland und Pennsylvanien, war später Lehrer und von 1864 bis 1882 Verwalter der öffentlichen Akademie und Industrieschulen in Washington, D. C. (D. C. heisst: Distrikt Columbia). An vielen erzieherischen und philanthropischen Instituten nahm er regen Anteil und stellte auf diesem schönen Felde seinen ganzen Mann. Im Jahre 1864 wurde er vom schweizerischen Bundesrat zum schweizerischen Generalkonsul in Washington, als Nachfolger seines Vaters, ernannt, welchen wichtigen Posten er während 17 Jahren bekleidete. Im Jahre 1890, als das Volta-Bureau (Institut für Taubstumme) in Washington formell eröffnet wurde, übernahm Herr Hitz die Stelle des Superintendenten (Aufsehers) und hielt dieselbe bis zu seinem Tode inne. Im Jahre 1890 kam er mit Herrn Alexander Graham Bell, dem Erfinder des Telephons, in Berührung. Herr Bell, welcher in Anerkennung seiner Erfindung einen Preis von 50,000 Fr. von der französischen Regierung erhielt, bestimmte diesen Betrag unter dem Namen Volta-Fonds zur Hilfe für Taubstumme. Im Jahre 1890 wurde mit der Errichtung des Volta-Bureaus begonnen. Das blinde und taubstumme Fräulein Helen Keller, bekanntlich von schweizerischer Abstammung, machte den ersten Spatenstich. Das Gebäude wurde in ca. einem Jahre erstellt und die Leitung des

Bureaus Herrn Hitz übergeben, eine Stellung, welche er seither innehielt. Das Bureau befasst sich mit der Ausarbeitung und Verbreitung von Schriften mit Bezug auf Taubheit und besitzt vollständige Berichte über die Zahl der Taubstummen in jedem Staate und Territorium in der Union. Herr Hitz hatte sich im Volta-Gebäude häuslich niedergelassen und sind die Fortschritte des Bureaus hauptsächlich seinen Bemühungen zu verdanken.

Für geleistete Rote Kreuz-Arbeit in New-Orleans erhielt er im Jahre 1884 von der Kaiserin Augusta von Deutschland eine silberne Medaille und im Jahre 1876 eine Medaille als schweizerischer Kommissär der Weltausstellung in Philadelphia. Der Verblichene war Ehrenmitglied des schweizer. Forstvereins und der Naturforschenden Gesellschaft von Graubünden, sowie verschiedener Gesellschaften in Amerika. Er schrieb mehrere wissenschaftliche Werke und trug viel zur Hebung der Erziehung bei.

Vor 20 Jahren stellte sich Herr Hitz auf einer Reise, die er als Erzieher eines reichen jungen Amerikaners machte, uns auf unserm Bureau in Chur vor und wir wunderten uns darüber, wie urecht er Klosterser Dialekt sprach, den er s. Z. von seinen Eltern gelernt und niemals vergessen hatte.“